

Erste Beilage

Zur Flora

oder

botanischen Zeitung 1822

Zweiter Band.

I. Recensionen.

Prodromi florae Stargardiensis Supplementum primum. Adjectis observationibus auctore Carol. Frider. Schultz, Med. et Chir. Doctore, S. magn. Ducis Megap. Strelitz. a Cons. Aul. etc. Neobrandenburg Sumt. Auctoris 1819. VI. und 93 Seiten in 8.

* Seit dem Jahr 1806, in welchem der Hr. Verf. seinen vortrefflichen *Prodromus Florae Stargardiensis* herausgab, hatte sich Manches auf dem Gebiete der Botanik umgestaltet, viele Gattungen waren einer neuen Revision unterworfen worden, viele Synonyme standen anders, als vordem, neue waren hinzugekommen, das Studium der Kryptogamie hatte einen noch lebhafteren Schwung genommen, zudem hatte fortgesetzter Fleiß in Durchforschung des Gebiets jener Flora, von willkommenen Beiträgen der Freunde, — von Oertzen, von Kemptz, Brückner, Link, Ditmar, Siemssen, Sprengel, — noch gefördert, eine so bedeutende Anzahl neuer Entdeckungen gemacht, daß es Zeit

schien, dem Werke selbst einige Blätter nachzusenden und es dadurch mit allem dem zu bereichern, was die Zeit weiter zugeführt hatte.

Wer dieses Supplementbändchen zur Hand nimmt, wird mit uns seinem Verfasser für die Sorgfalt und Liebe danken, die er darauf gewendet, und den Wunsch hinzufügen, daß, da dieses erste Supplement nur die phanerogamischen Pflanzen und die Kryptogamischen bis zu den Lebermoosen enthält, der versprochne, den Flechten, Algen und Pilzen gewidmete zweite Supplementband, oder statt dessen vielleicht lieber eine mit allen späteren Bereicherungen ausgesattete neue Ausgabe des *Prodromi*, (der aber dann kühn sich neben seinen Verwandten eine Flora nennen mag) recht bald nachfolgen möge. — Fast keine Seite des Hauptwerks geht in diesem Nachtrage leer aus und ausser den literarischen Zusätzen, die durch ihre Gründlichkeit den Scharfsinn des Verfassers beurkunden, finden wir häufig recht aus dem Grünen hergeleitete Zusätze zu den schon im *Prodromus* beschriebenen Arten; — viele Spielarten, von denen wohl einige künftig noch höheren Rang gewinnen dürften, werden hervorgehoben und sehr gut kenntlich gemacht, die Zahl der Standörter hat sich bei mehreren Arten bedeutend erweitert; gegen 150 Pflanzenarten kamen neu hinzu, unter denen einige von dem Hrn. Verf. selbst zuerst entdeckt, oder doch unterschieden worden sind. In der Auswahl und Beurtheilung dieser Arten muß überall Mäßigung und strenges Urtheil gerühmt werden; die Trennung der Arten wird nir-

gends gesucht, sonde rvielmehr mit sichtbarer Anstrengung vermieden und dafür lieber auf die Charakteristik der unter einem Artnamen verbundenen Formen oder Spielarten größerer Fleiß verwendet. Vorzüglich reich ist die Familie der Moose hervorgegangen, und mit Recht rühmt Hr. Sch. die Schätze, welche in Ansehung dieser das kleine von ihm so sorgsam durchforschte Gebiet einschließt.

Wir wollen die zu dem *Prodromus* hier hinzukommenden Pflanzenarten anführen, und die neu aufgeführten mit des Herrn Verf. eignen Worten charakterisiren; hie und da finden wir auch wohl Veranlassung selbst, eine Bemerkung einzuflechten. — *Scirpus caespitosus*, mit einer Spielart, *culmo ultra pedali*, die in sumpfigen Wäldern vorkommt. — *Eriophorum triquetrum* Hoppe. — Von *Er. angustifolium* findet sich eine merkwürdige Spielart: *majus*, *culmis bipedalibus*, *foliis latioribus rigidis involutis longissimis*, *spiculis 4-6.* die schon *Walroth* (ann. bot. p. 13.) angeführt, und *Hoppe* in seiner 9ten Decade der Gräser mitgetheilt hat. — *Trichodium caninum* *Michaux.* — *Poa distans* *Prodr.* 82 ist *P. serotina* *Ehrh.*, von welcher *P. palustris* *Timm* mit Recht getrennt gehalten wird. — *P. bulbosa*, *Festuca pratensis* *Sm.* — *Bromus commutatus* *Schr.* — *Lolium tenue* bleibt mit gutem Grund bei *L. perenne.* — *Asperula arvensis*, *A. cynanchica.* — *Galium boreale.* — *Plantago major* γ *rosea.* *Potamogeton lucens* β *rotundifolius.* — *P. complanatus* *Willd.* — *P. marinus* *Fl. St.* unterscheidet sich von *P. pectinatus* durch einen sehr

schlanken fast einfachen Stengel, der nur selten weit entferntstehende Aeste und entferntstehende Blätter bringt, Stengel und Aeste sind gekniet und auseinander gesperrt, nicht, wie bei *P. pectinatus* gerade, straff, gedrängt und parallel. Es ist gut, auf dergleichen ältere Linneische Unterscheidungen wieder aufmerksam zu machen, *Sagina depressa* *Schultz*, caulibus adscendentibus, foliis subulatis mucronatis canaliculatis nudis, pedunculis calycibusque glanduloso-pubescentibus, foliolis calycinis oblongis. Von der nahe verwandten *S. apetala* unterscheide sie der schlaffe, ausgebreitete Stengel, die viel breiteren und stumpferen Kelchblättchen und die längere Kapsel hinlänglich; die Wimpern am Grunde der Blätter glauben wir hie und da zu bemerken, auch sind die Blütenstiele zuweilen wieder dicht mit Drüsenhaaren bekleidet, doch sind sie nie ganz ohne dieselben. Kommt auch in anderen Gegenden Deutschlands, z. B. den Rheingegenden vor. — *Myosotis caespitosa* *Schultz*, caule erecto ramoso, foliis lineari-lanceolatis obtusiusculis, calycibus patulis corollam subaequantibus, stylo brevissimo incluso. Eine sehr distincte Art, die durch Cultur nicht verändert wird. Man sehe *Reichenbach Am. bot. Dresd. p. 18.* — *M. arvensis* β *sylvatica* *Sch.* möchte man nach der Charakteristik eher für *M. lithospermifolia* *R.* als für *M. intermedia* halten, welche letztere nur auf Aeckern wächst. — *Myosotis arenaria* *Schrad.* bringt *Reichenbach* zur *M. arvensis* *L.* — *Campanula bononiensis*, sey nur Spielart von *C. ruthenica* *M. B.*, was uns nicht recht ein-

leuchtet; vielmehr scheint es uns, als würden beide Arten und einige andere Verwandte von *C. rapunculoides* nur in den Gärten öfters verwechselt. — *Verbascum thapsiforme* ist auch in dieser Flora, wie in mehreren anderen Gegenden, z. B. in Franken, häufiger als *V. Thapsus* *Schr.* — *V. collinum* *Schr.* — *V. ramigerum* *Link* (Schrad. mon.) — *V. Moenchii* — (*V. Lychnitis* β , album Autor.) wird von *V. Lychnitis* sehr gut unterschieden. Es ist niedrigeren Wuchses. Die Rispe kurzästig gedrängt, die Blätter haben undeutliche Kerbzähne und sind unten meist dicht weißfilzig, statt daß die von *Lychnitis* stärker gekerbt oder gezähnt und unten nur grau flockig sind, — die weißen Blumen werden im Trocknen roth, — die Staubbeutel sind safrangelb. *V. Lychnitis* hat ruthenförmige Äeste, gelbe unveränderliche Blumen, bleichgelbe Staubbeutel. Die Cultur zeigt keine Uebergänge. Hieher gehört *V. Lychnitis* *Smith* und *Schult.* *S. Veg.* — *V. Lychnitis* *Willd. En. H. Ber.* ist das eigentl. *V. Lychnitis* des Verf. und der meisten deutschen Floren. — *Erythraea ramosissima* *P.*, wird durch sichere Kennzeichen von *E. pulchella*, die übrigens der Flora von Stargard fehlt, unterschieden. Ueber diese und viele andere, den nördlichen Küstenländern eigne, für die deutsche Flora aber noch nicht hinlänglich bearbeitete Pflanzen wird die längst erwartete *Flora Rostochiensis* von Hrn. Dr. *Detharding* die befriedigendste Belehrung geben. — *Evonymus europaeus* β *angustifolius*, etc. *ramis strictioribus, foliis oblongo-lanceolatis longe*

acuminatis basi attenuatis tenuissime serratis, verdient doch noch näher geprüft zu werden, ob er nicht specie verschieden sey. — *Ulmus suberosa* *Corrigiola littoralis*. — *Drosera anglica* *Sm.* — *Allium oleraceum*. — *Ornithogalum sylvaticum*. — *O. nutans*. — *Anthericum Liliago*. — *A. ramosum*. — *Juncus lampocarpus* *Ehrh.* — *J. Tenageja*. — *Rumex heterophyllus* *Schultz.* floribus hermaphroditis, foliis radicalibus oblongis acutis, basi obliquis ovatis cordatisve, valvulis cordatis dentatis graniferis, *R. acutus* *Fl. Starg.* No. 295. Eine sehr distincte neue Art, dem *R. Hydrolapathum* verwandt. *R. acutus* *Lin.* ist schwerlich etwas Anderes, als *R. Nemolapathum*. Von beiden unterscheidet sich *R. nemoralis* *Schr.*, wenn dieser nämlich wirklich mit *R. Patientia* verwandt und dieselbe Pflanze ist, die man in Gärten unter diesem Namen und als *R. exsanguis* antrifft. — *Alisma lanceolata* *With* ist uns noch zweifelhaft. — *Epilobium roseum*. — *Polygonum lapathifolium*. — *Arenaria tenuifolia*. — *Oxalis corniculata*. — In Gemüsgärten des mehr nördlichen Deutschlands, des Niederrheins u. s. w. ein durch seine kriechende Wurzel sehr beschwerliches, sich auch besaamendes Unkraut. — *Euphorbia palustris*. — *Spiraea glauca* *Schultz.* foliis pinnatis subtus niveo-tomentosis glaucis, foliolis lanceolatis acutis serratis planis, terminali trilobo, corymbis proliferis; davon unterscheidet sich *Sp. Ulmaria* *L.* foliis pinnatis subtus cano tomentosis, foliolis lanceolatis acuminatis serratis, margine plicato-crispis, terminali trilobo,

corymbis proliferis. — *Rosa collina* Jacq. — *R. glutinosa* Schultz, fructibus subglobosis pedunculisque glabris, aculeis sparsis, ramis floriferis subinermibus, foliis ovato-oblongis utrinque acutis subtus scabris, petiolis pubescentibus glandulosis. Ist der *R. rubiginosa* E. glabra *Rau Monogr.* sehr nahe verwandt, von der sie sich aber, nach unsern Original Exemplaren, durch den fast gänzlichen Mangel der Stacheln an den Blüthenzweigen und durch längere und schmalere Kelchabschnitte unterscheidet. Sie fehlt in *Woods Monographie.* — *R. sylvestris* Schrank (*R. sepium* Rau.) — Unter *Rubus corylifolius* fl. ros. scheint eine eigne Species verborgen zu liegen. — Von *R. fruticosus*, (der sich, nach der gegebenen Charakteristik, an *R. rhamnifolius* *Weihe* (*Monogr. Rub. Tab. VI.* anschließen dürfte), wird eine neue sehr ausgezeichnete Art unterschieden: *R. horridus*, foliis subquinatis inciso-serratis subtus villosis, lateralibus sessilibus, panicula foliacea, pedunculis paucifloris, calycibus tomentosus inflexis. — *Potentilla verna* soll der Flora von *Stargard* ganz fehlen, und statt derselben nur *P. opaca* gefunden werden. — *Tormentilla reptans* (*Potentilla reptans* Lehm). *Thalictrum majus* Jacq. — *Mentha gratissima* *Wiggers.* — *M. parviflora* Schultz, floribus verticillatis, foliis subrotundo ovatis obtusis serratis scabris, calycibus hirtis corollam subaequantibus, staminibus stigmatibusque inclusis. Sie kommt der *Mentha gracilis* *Smith* nah, kann aber wegen der sehr abweichenden Blatt- und Blumenform doch nicht damit verschmol-

zen werden und wir müssen billigen, was der Hr. Verfasser sagt: Equidem invitus genus perplexissimum adaugerem; memorata tamen species tantum a reliquis recedit, ut eam negligere vix justum putarem. — Die übrigen Menthen werden mit mehreren lehrreichen Bemerkungen bereichert. — *Betonica officinalis* Fl. *Starg.* β ist *B. stricta* *Aiton.* — *Thymus angustifolius.* — *Orobanche ramosa.* — *Alyssum dentatum* W. (*Camelina dentata* Pers.) — *Coronopus Ruellii,* — (*Senebiera Coronopus* Dec.) — *Cardamine impatiens, hirsuta, sylvatica* *Link,* amara. — *Geranium pusillum.* — *Ononis repens.* — *Lathyrus palustris.* — *Vicia cassubica.* — *Astragalus arenarius.* — *Melilotus vulgaris.* — *Lotus uliginosus.* — *Sonchus asper.* — *Crepis pinnatifida, virens, stricta,* werden unterschieden. Des Hrn. Verf. *C. virens* ist *C. diffusa* *Dec.* — *Inula salicina.* — *Neottia spiralis.* — *Malaxis Loeselii.* — *Carex divulsa, paradoxa.* — *Betula pubescens* wird sehr treffend charakterisirt. — Die Weiden erfahren eine gründliche Bearbeitung, und man bemerkt, daß das nördliche Deutschland die Formen der von *Smith* beschriebenen Weiden Englands sehr treffend wieder giebt. Neu ist: *Salix cuspidata* *Schultz;* foliis elliptico-lanceolatis longe acuminatis serratis glabris subtus glaucescentibus, stipulis semicordatis crenatis obliquis, petiolis glandulosis, amentis coetaneis laxis subtetrandris; sie nähert sich einigermaßen der *S. cinerea.* — *Salix laeta* *Schultz,* caule erectiusculo, foliis oblongo-lanceolatis utrinque acutis planis integerrimis, supra

glabris subtus glaucis subsericeis, adultis nudis, geminibus lanceolatis sericeis, stigmatibus pedicellatis. — Schon vom sel. *Willdenow* handschriftlich unterschieden. — Bei den neu hinzugekommenen bekannten Arten müssen wir besonders die Auseinandersetzung der *Salix Russelliana Sm.* und *S. fragilis*, als sehr gelungen hervorheben. — Man geht leicht in der Vereinigung dieser schwierigen Formen zu weit, wenn man sich an Einzelnes hält, und nirgends ist's schwerer, die Mittelstrasse zu treffen oder zu halten. — Ausser den genannten müssen noch folgende seltene Arten erwähnt werden: *S. purpurea*, *argentea*, *ambigua Ehrh.* (wozu *S. prostrata Sm.*) *spathulata W.*, *uliginosa W.* — *Populus canescens Ait.* — *Equisetum umbrosum Meyer.* — *E. campestre Schultz*, caulibus simpliciter ramosis scabris apice spiciferis, ramis tetragonis, vaginalium dentibus acutissimis scabris, scheint uns mit gutem Recht durch die angeführten Merkmale von *E. palustre* unterschieden. — *Polypodium Phegopteris.* — *Aspidium Oreopteris*, *cristatum*, *dilatatum.* — *Asplenium septentrionale*, *germanicum.* — *Phascum megapolitanum*, *caulescens*, *subsimplex*, foliis ovatis serratis acutis erectis concavis, perichæcialibus acuminatis, seta brevissima, capsula sphaerica mucronulata. Von *Ph. serratum* und *pachycarpum* unterscheidet es sich schon auf den ersten Blick durch die weit ansehnlichere Grösse, wie durch die breiteren Blätter. — *Sphagnum contortum Schultz*, caule subramoso, ramulis fasciculatis incurvatis contortisve, foliis ovatis acuminatis secundis recurvatis

subdistichis splendentibus. Die Frucht ist noch unbekannt. Es nähert sich am meisten dem *Sph. subsecundum* N. v. E. *Sturms Flora* II. 17. aber der Habitus, der Glanz, die Blattform weichen so sehr ab, daß man diese Form gerne für eigne Art gelten läßt. Sie wächst in den tiefsten Sümpfen der Moor-gegenden. — *Sph. cuspidatum* Ehrh. *Gymnostomum* intermedium Sm. *G. sphaericum* Schw. *Splachnum* ampullaceum, *Encalypta* streptocarpa. — *Weissia* aciphylla *Wahlenb.* wird sehr gut und treffend charakterisirt und ihre Verschiedenheit von *W. lanceolata* nachgewiesen. — *W. cirrhata* H., *W. microdonta* sey von *W. virens* nicht wesentlich verschieden. — *Grimmia gracilis* Schl. — Für „*Cynontodium*“ wird das richtigere „*Cynodontium*“ wieder in Anregung gebracht. — *Barbula* apiculata H., sehr deutlich bezeichnet, — *B. cuspidata* *Schultz*, caule brevi simplici, foliis lineari-oblongis cuspidatis patenti-erectis strictiusculis, capsula cylindrica, operculo mediocri; auf sonnigen Abhängen um Neubrandenburg im April. Sie läßt sich, wie schon die Charakteristik zeigt, weder mit *B. unguiculata*, noch mit *B. fallax* verwechseln. *Barbula* revoluta, *B. obtusifolia*. — *Trichostomum* pallidum *Hedw.* *Tr. tortile* Schw. *Tr. cylindricum* *Hedw.* *Tr. decipiens* *Schultz*, subpulvinatum, caulibus ramosis subdecumbentibus, foliis lanceolato-subulatis complicatis piliferis recurvo-patentibus, supremis subhomomallis, seta arcuata, capsula oblonga sulcata immersa, operculo conico-subulato recto, ein bisher mit *Tr. pulvina-*

tum verwechselltes Moos. — *Tr. ericoides*. *Dicranum* majus *Sm.* *Dicr. curvatum* *Prodr.* n. 860. ist *D. rufescens*. — *D. subulatum* *H.*, *D. rigidulum* *Sw.*, *D. pyriforme* *Schultz*, caule erecto simplici, foliis lanceolato-subulatis canaliculatis erectis strictis evanidinerviis, seta flexuosa incurvata, capsula obovata glabra, operculo elongate conico. Es ist *D. flexuosum* *Prodr.*, unterscheidet sich aber hinlänglich durch die Form der Frucht und gehört auf diesem Felde mit zu den schönsten Entdeckungen des scharfsichtigen Hrn. Verfassers. In Wäldern auf Torfgrund. *Neckera crispa*. *Leskea paludosa* *H.*, *L. subtilis* *H.* *Hypnum sylvaticum* *Huds.*, *H. stramineum* *Dicks.*, *H. trifarium* *W. et M.*, *H. Blandowii* *W. et M.*, *H. salebrosum* *Hoffm.*, *H. populneum* *H.*, *H. fluviatile* *Sw.*, *H. fallax* *Br.*, *H. strigosum* *Hoffm.*, *H. chrysophyllum* *Br.*, *H. incurvatum* *Schr.*, *H. palustre* *L.*, *H. scorpioides* *L.*, (im Julius mit reifen Früchten), *H. revolvens* *Sw.* Diese schöne Reihe von Astmoosen bereichert die Flora von Stargard mit dem größten Theil der selteneren heimischen Arten. — *Bryum pulchellum* wird geschickt gegen manche Zweifel, die es mit *Br. carneum* verschmelzen wollten, in Schutz genommen; von letzterm giebt es eine zwergartige Spielart, die der Verf. β pusillum nennt, mit breiteren, kaum bis über die Mitte hinaus genervten Blättern. — *Br. erythrocarpon* *Schw.*, *Br. pallescens* *Schl.* — *Mnium lacustre* *Bl.*, *M. affine* *Bl.* — *Bartramia marchica* *Sw.*, *B. fontana* *Sw.* — *Polytrichum formosum* *H.*, *P. affine* *F.*, *P. angustatum* *Br.* —

Jungermannia *Trichomanes* *Dicks.*, *serpyllifolia* *D.* (*Lejeunia* *Libert.*) *heterophylla* *Schr.*, *trilobata* *Web.*, *pulcherrima* *Web.*, *Schultzii* *Spr.*, *resupinata* *L.*, *undulata* *L.*, *nemorosa* *L.*, *emarginata* *Ehrh.*, *inflata* *Huds.*, *connivens* *Dicks.*, *quinquedentata* *L.*, *viticulosa* *L.*, *pinguis* *L.* — *Riccia* *natans* *L.* — Schon die Dehnung, welche unsere kurze, blofs exzerptorisch das Bedeutendste hervorhebende Anzeige erfahren mußte, beweist den Reichtum des Inhalts dieser wenigen Blätter, die niemand entbehren kann, der sich das Studium der vaterländischen Flora angelegen seyn läßt.

2. *De Pyrola et Chimophila, specimen primum botanicum. Dissertatio, quam ampliss. Phil. ord. auctoritate, assumpto socio Carolo Caspary, d. X. mens. Mart. 1821. publice defendet Justus RADIUS. Phil. Doctor, etc. Cum Tabulis (V. lapidi inscriptis). Lipsiae MDCXXXI. 40 pagg. in 4.*

* Eine sehr gründlich ausgeführte Monographie des kleinen aber in der Aehnlichkeit seiner Arten leicht täuschenden Geschlechts, die, ihrer Vollständigkeit und Gediegenheit wegen recht gut neben einer mit Lob zu erwähnenden Arbeit von *Seringe* über denselben Gegenstand (*Museum der Naturgeschichte Helvetiens* 3. und 4. Heft) hervortreten durfte. Die Einleitung enthält das Geschichtliche

der Gattung. *Brunfels* erwähnt zuerst einer hierhergehörigen Art. Unter anderen Namen: *Limonium*, *Limonium Cordi*, *Beta sylvestris*, *Terrae tintinabulum* etc. wurden später verschiedene heimische Arten dieser Gattung verwirrt, bis *Tournefort* zuerst, nach ihm *Linne*, den Begriff der Gattung feststellten, und *Jussieu*, *Decandolle* und *Sprengel* die Stellung derselben unter den *Ericaceen*, die ihr schon *Linne* angewiesen, rechtfertigten. *Nuttal* machte auf die Verwandtschaft mit den *Monotropen* aufmerksam. *Pursh* sonderte zuerst von den übrigen *Pyrola* die Gattung *Chimophila* ab.

Der Character beider Gattungen wird hierauf von dem Verf. erst in seinem ganzen natürlichen Umfang besser, als er irgendwo gefunden wird, ausgeführt, dann die künstliche oder wesentliche verbesserte ausgezogen und mit den früheren Formen desselben vollständig verglichen.

Pyrola: Cal. 5-fidus vel 5-partitus. Cor. 5-petala. Stamina filiformi-subulata. Capsula quinquelocularis, basi angulis dehiscens.

Chimophila: Cal. 5-fidus. Cor. 5-petala. Stamina medio in discum dilatata. Caps. 5-locularis, angulis dehiscens.

Das wichtige im Bau der Träger hat der Herr Verfasser zuerst in den Gattungscharacter eingeführt. Die beigebrachte Kritik der früheren Gattungscharacterere ist mit größter Umsicht vorgetragen, und setzt dadurch die Eigenthümlichkeiten desselben noch mehr ins Licht.

Die Gattung *Pyrola* zählt hier, unter 2 Hauptabtheilungen, von denen die letztere wieder in 2 Unterabtheilungen zerfällt, 9 Arten, welche hier genau und ausführlich beschrieben, mit einer vollständigen Synonymik ausgestattet, und durch weitere Anmerkungen erläutert werden, so daß ihre Darstellung als vollendet zu betrachten ist. Wir wollen den Clavis specierum mittheilen, müssen aber zu dessen Erläuterung erinnern, daß der Hr. Verf. mit Recht bei der Uebereinstimmung der Blattform und des Blüthenstandes in dieser Gattung einen Hauptwerth auf die Form der Blume legen zu müssen glaubte, deren Ausbreitung und Umriss er unter folgende Kunstausdrücke fügt: *Corolla aperta*, wenn ihre Theile sich in eine horizontale Ebne öffnen und die Fructificationstheile entblößt zeigen; *Cor. patens*, wenn die Blumenblätter, am Grunde ausgebreitet, sich nur mit den Spitzen gegeneinander neigen und die Fructificationstheile einigermaßen verdecken; *Cor. campanulato-patula*, glockenförmig, mit offenem Saum; *Cor. campanulato-globosa*, glockenförmig mit zusammenneigendem Saum. Durch diese Vorerinnerung werden die kurzen Charakteristiken der Uebersicht in ihrer Schärfe Jedem verständlich werden:

Pyrola.

Sectio prima. Stylo erecto.

1. *uniflora* L. *Pyr.* cal. 5-partito: cor. aperta: (scapo unifloro).

2. *secunda* L. *Pyr.* cal. 5-fido: cor. campanulato-patula stylo minori.
3. *minor* L. *Pyr.* cal. 5-fido: cor. campanulato-patula stylo majori.
4. *rosea* Sm. *Pyr.* cal. 5-fido: cor. campanulato-globosa stylo aequali.

Sectio secunda.

A. Stylo declinato recto, staminibus conniventibus.

5. *media* Swtz. *Pyr.* cal. 5-fido: cor. campanulato-globosa: stylo exserto.

B. Stylo declinato flexuoso, staminibus adscendentibus.

6. *asarifolia* Mich. *Pyr.* cal. 5-fido: cor. campanulato-patula, stylo corolla semilongiore.
7. *grandiflora* Rad. *Pyr.* cal. 5-partito: cor. patente: stylo corolla breviori.
8. *rotundifolia* L. *Pyr.* cal. 5-partito: cor. patente: stylo corolla duplo longiori.
9. *elliptica* Nutt. *Pyr.* cal. 5-fido: cor. patente: stylo corolla duplo longiori.

Chimophila.

1. *umbellata* L. *Chim.* filamentorum stipite (varum nicht lieber filamentum? filamentum est stipes seu petiolus antherae) nudo ciliato, foliis cuneato lanceolatis.
2. *maculata* L. *Chim.* filamentorum stipite villosa foliis ovato-lanceolatis.

Von den hier beschriebenen Arten der Gattung *Pyrola* sind die meisten, nämlich *P. uniflora*, *secunda*, *minor*, *rosea*, *media*, *asarifolia* und *rotundifolia* bei uns in Deutschland einheimisch, *P. elliptica* wurde von *Nuttall* bei Philadelphia entdeckt, *P. grandiflora* ist neu und wurde von dem Verf. aus dem Güntherschen Herbarium beschrieben. Sie unterscheidet sich von *P. asarifolia* (*chlorantha* Sw.) durch die höckerige fünfkerbige Narbe, größere lanzetförmige Kelchabschnitte und eine offene weisse Blumenkrone, auch sind die Schuppen am Blüthenstiel breiter; von *Pyr. rotundifolia* und *elliptica* zeichnet sie sich aus durch den kürzern Griffel, durch die erwähnte Bildung der Narbe, größere Blume, kreisrunde gezähnte Blätter. An Gestalt gleicht sie am meisten einer schwächtigen *P. rotundifolia*. Das Vaterland ist die Küste *Labrador*.

Auf den fünf sehr genauen und gut gezeichneten Steindrücken werden abgebildet: *P. minor*, *P. rosea*, (blofs von Oeder Fl. Dan. 55. und von Smith, Engl. bot. 2543 beschrieben und abgebildet). *P. media*, *P. asarifolia*, *P. grandiflora*, und *P. elliptica*, die beiden letztgenannten zum erstenmal. — *Chimophila maculata*. Wir wünschen, daß der Hr. Verf. mehrere Monographien nach diesem Muster liefern möge.

N. v. E.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1822

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 1001-1016](#)